



Drogen sind uncool

Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK) warnt vor Cannabis - Freigabe

Saarbrücken, 19.02.2009. Der Bund Deutscher Kriminalbeamter warnt davor, den Eigengebrauch von Cannabis zu legalisieren. Der diesbezüglich angekündigte Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag berücksichtige das Gefahrenpotential des Suchtmittels, insbesondere für Kinder und Jugendliche, nicht genügend. Der Sprecher des BDK – Bundesvorstandes zum Thema Jugendkriminalität Michael Rupp erklärt hierzu:

„Der Cannabiskonsum ist laut einer Studie über die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland, die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im vergangenen Jahr vorgestellt wurde, unter jungen Menschen im Alter von 12 - 25 Jahren zum Glück wieder rückläufig. Im Januar wurde richtigerweise die Droge „Spice“, in der synthetische Cannabinoide enthalten waren, aufgrund ihrer Gefährlichkeit verboten. Die Legalisierung des Eigengebrauchs wäre daher für unsere Kinder und Jugendliche das vollkommen falsche Signal und konterkariert unsere Präventionsbemühungen.“

Rupp führt aus, dass das Suchtpotential und die Gefährlichkeit von Cannabis nicht unterschätzt werden dürften. Da dieses meist geraucht würde, ergäben sich alleine hierdurch erhebliche Gesundheitsgefahren.

„Wir dürfen in der Diskussion auch nicht außer Acht lassen, dass der Konsum von Cannabis, im Gegensatz zur weit verbreiteten Ansicht, es handle sich um eine rein beruhigende Droge, Aggressionen steigern kann. Daher müssen wir auch im Hinblick auf das Phänomen Jugendgewalt alles tun, um die Jugend vor Drogen zu schützen. Junge Menschen brauchen positive Vorbilder auch aus der Politik, die ihnen zeigen, dass Drogenkonsum, egal welcher Art, uncool ist.“

Ihre Rückfragen richten Sie bitte an:

BDK – Landesvorsitzende Saar Michael Rupp, Tel.: 0681/962-3024 o.
0160/2617932